

schlossen, folgende Anträge an die Untere Verkehrsbehörde zu stellen: In der **Karlsstraße** soll unmittelbar östlich des Kreisverkehrs am Gesundheitszentrum ein zusätzlicher Fußgängerüberweg mit der vorge-

Kosten auf rund 20 000 Euro. Zudem soll die Karlsstraße mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 Stundenkilometer versehen werden. Während Feil den Fußgängerüberweg trotz verhältnismäßig geringer

der Straßenverkehrsordnung (StVO) fehlen würden. Eine Tempo-30-Zone sei für Vorfahrt berechnete Straßen, wie es die Karlsstraße darstelle, unzulässig, sagte Feil. Eine Ausnahme könne lediglich aus

Prüfung zu.

Um in der **Königsgasse** kritische Parksituationen von Autos zu vermeiden, die in der Vergangenheit oft das Leeren von Mülltonnen erschwerten oder verhinderten, soll der beste-

des Generalverkehrsplans erhoben würden. Sie könnten Aufschluss geben, wie sich die Verkehrsströme in der unteren Stadt entwickeln würden, wenn der Mühlweg gesperrt werden würde.

KONZERT / Auftritt des Quartetts „Harmonicamento“ in der Leonhardskirche

„Mundharmonika ist viel mehr als Volksmusik“

Das Mundharmonikaquartett „Harmonicamento“ ist in Langenau aufgetreten. Es bewies dem Publikum die Fähigkeiten des Instruments in Klassik bis Jazz.

ALINA BUCK

LANGENAU ■ „Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“ Mit diesem Zitat von Victor Hugo eröffnete Organisator Manfred Strobel aus Langenau am vergangenen Sonntag das Mundharmonikakonzert in der Leonhardskirche in Langenau. Die zahlreichen Besucher warteten schon ganz gespannt auf den Auftritt des bekannten Quartetts „Harmonicamento“.

Was eher spontan 1997 bei den World-Harmonica-Festivals in Trossingen begann, wurde schon kurz darauf zur festen Formation. Seit 1998 sind die vier Musiker Brigitte Burgbacher, Kathrin Gass, Bir-

git Käfer und Gerhard Müller aus Trossingen schon ein eingespieltes Team. „Wir wollen den Menschen zeigen, dass Mundharmonika nicht nur Volksmusik ist, sondern noch viel mehr. Wir können mit unseren Instrumenten quer Beet alles spielen“, sagte Brigitte Burgbacher.

Und das haben sie nicht nur in Deutschland bewiesen.

Auch international musizierten sie von Tokio über Moskau bis in die USA. Auch in Langenau begeisterten sie von Anfang an ihr Publikum. Mit dem flotten Titel „Capriccio Veneziano“ eröffneten sie ihr Konzert in der Leonhardskirche. Mit „Eine kleine Nachtmusik“ von Wolfgang Amadeus Mozart und ein wenig schauspielerischen Talent brachte „Harmonicamento“ das Langenauer Publikum so richtig in Stimmung. Präsentiert haben sie allerdings nicht nur Stücke aus dem klassischen Bereich.

Mit „Over the Rainbow“ oder „You raise me up“ deckten sie den Pop-Bereich grandios ab. Auch ein wenig Unterhaltungsmusik wie der „Schwarzwald-Express“ oder die „Schwarzwaldfahrt“ gab es zu hören. Mit dem Jazz-Stück „Wild cat blues“ zeigten sie mit ihrem letzten Lied noch eine weitere Seite von sich und beendeten ihr fulminantes Konzert in Langenau.

Begeistert war auch Organisator Manfred Strobel am Ende des Abends. Er hat lange in Balingen gearbeitet und dort auch das Mundharmonikaspielen gelernt. In Langenau gibt er einen Nachwuchskurs für Kinder im Naturfreundehaus. Sein Ziel sei es gewesen mit „Harmonicamento“ die Welt des Instrumentes auch dem Langenauer Publikum näher zu bringen. Strobel: „Das ist uns – glaube ich – sehr gut gelungen.“



Das Mundharmonikaquartett „Harmonicamento“ während seines Auftritts in der Leonhardskirche in Langenau. FOTO: Alina Buck

Anzeige

Joachim Wolf

Filialleiter und
Hörakustikmeister in
Langenau - Im Schössle-
Hindenburgstr. 33
Tel. (07345) 9296604



HÖRGERÄTE
LANGER

über 30x in Süddeutschland!

Herzlich willkommen sind auch alle, die ihre
Hörgeräte nicht bei uns gekauft haben!

www.hoergeraete-langer.de

SPENDEN

Annahme

LANGENAU ■ 13 Einzelspenden in einer Gesamthöhe von über 3000 Euro hat Langenaus Kämmerer Christian Honold im Ausschuss für Soziales und Verwaltung vorgelegt und zur Annahme empfohlen. Die Spenden sollen hauptsächlich Kindertagesstätten sowie Schulen in der Stadt Langenau zugute kommen. Honolds Empfehlung zur Annahme kamen die Mitglieder des Ausschusses einstimmig nach. kf